

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 4

Illustration: Ich vergleiche es mal mit einem Coffee to go...
Autor: Otto, Lothar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

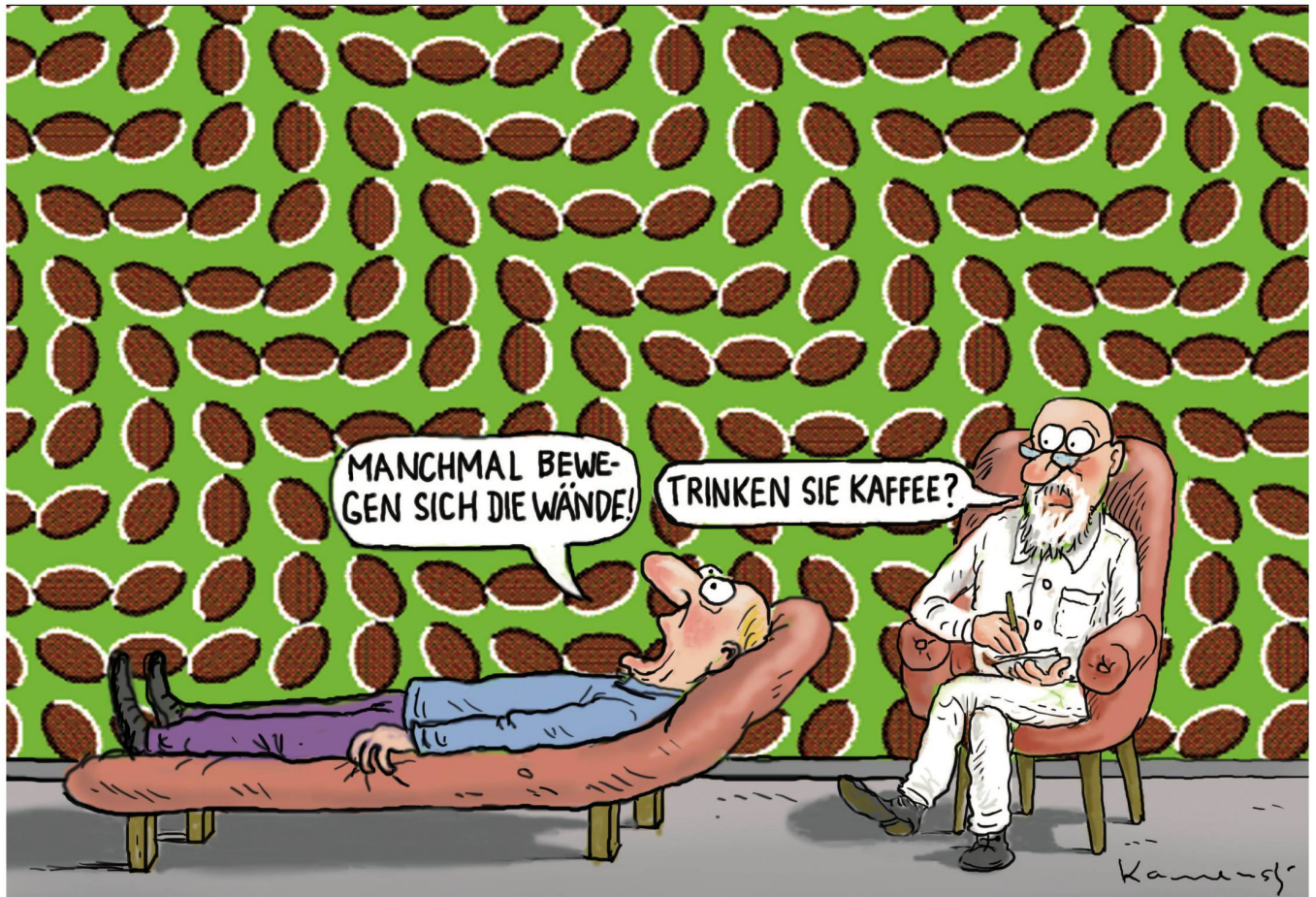
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MARIAN KAMENSKY

Womöglich werden wir die Junkies im Bahnhofsviertel in Zukunft nicht mehr mit blauen Lippen, sondern mit Milchschaumbärten durch die Gegend torkeln sehen.

Mokkajunkies, die mit einer Überdosis Latte macchiato in der Ecke liegen. Starbucks als Drogenimperium.

Und sollte Kaffee legal bleiben, steht dann bald schon auf jeder Packung «Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Oberkellner.»?

OLIVER OTTITSCH

Kaffee recycled

Pfeffer, Salz, Zucker, Zimt, Ingwer, Tee, Muskatnuss; aber auch Spiegel, Glasfenster, Samt, Seide, Wohlbeleibtheit und ebenso der Kaffee haben über Jahrhunderte hinweg die Rolle gespielt, die heute Rolex, Rolls Royce und Rubensgemälde spielen: Aushängeschilder von Reichtum und exklusivem Lebensstil.

Bei seiner Verbreitung in Europa im 17. Jahrhundert durchlief der Kaffee zunächst

den Weg aller psychoaktiven Substanzen: Das Gebräu wurde wechselweise als Wunder- und Heilmittel gegen alle Übel und Krankheiten angepriesen; aber andererseits auch als gefährlicher Trank des Teufels verdammt. Kaffee wurde verboten, vernichtet, versteuert, verpönt und verklart.

LOTHAR OTTO



Inzwischen längst zum alltäglichen Getränk auch der Ärmsten in den Industriestaaten dieser Welt geworden, konzentriert man sich auf die immer perfektere und vielseitigere Zubereitung durch immer ausgefeiltere Kaffeeautomaten, Pardon! – Kaffeecomputer.

Dass der Kaffeecomputer natürlich mit dem Internet vernetzt werden kann und per Handy von unterwegs gestartet wird, so dass der frisch aufgebühte Espresso, Cappuccino oder Latte macchiato perfekt getimt auf den Heimkehrer wartet, ist allgemeiner Standard.

Geforscht wird derzeit am ultimativen Feature: Sollte der ferngeordnete Heimkaffee wider Erwarten doch nicht benötigt werden, so soll das intelligente Gerät diesen möglichst umweltfreundlich und unauffällig entsorgen.

Die Ideallösung wäre – den allermeisten Kundenwünschen zufolge – wenn der Computer den Kaffee dann selbst austrinken könnte ...

HARALD ECKERT

